

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,
Ursprungsinitiator: Fraktion der SPDBeratungsfolge:

18.02.2015 BVV

BVV/ 029/VII

Betreff: Wohnmobilstellplätze in Pankow**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt Pankow wird ersucht, darauf hinzuwirken, dass in Pankow ein fester Standort für Reisemobile eingerichtet wird.

Dabei ist insbesondere zu prüfen, ob bezirkliche Liegenschaften im Siedlungsbereich des Bezirks für Wohnmobilstellplätze geeignet sind. Vor allem sollten Flächen in guter Erreichbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs, wenn möglich auch nahe am Radwegenetz, für eine Standorteignung für Kurzreiseplätze und Wohnmobilhäfen in Betracht gezogen werden.

Berlin, den 10.02.2015

Einreicher: Fraktion der SPD
Rona Tietje

Begründung siehe Rückseite

Ergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____	EINSTIMMIG
_____	MEHRHEITLICH
_____	JA
_____	NEIN
_____	ENTHALTUNGEN

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ zusätzlich in den Ausschuss für
_____ und in den Ausschuss für

Begründung:

Für potentielle Berlin- und Pankow-Besucher, die mit Reisemobilen anreisen würden, gibt es in Pankow bisher noch keine Angebote. Mit einer Kapazität von circa 800 Stellplätzen für rund 2000 Touristen ist Berlin in diesem touristischen Segment völlig unterversorgt. Caravaning spielt im Deutschland-Tourismus eine wachsende Rolle: Von den europaweit ca. 1,35 Mio. Wohnmobilen entfallen allein auf Deutschland 440.000, Tendenz immer noch steigend. In Wohnmobilen reisen damit rund 1 Mio. Menschen aus Deutschland. Hinzu kommen Urlauber aus anderen europäischen Ländern. Über 90 Prozent verreisen zweimal und mehr im Jahr für mindestens fünf Tage. Das wäre eine deutlich längere Aufenthaltszeit als der durchschnittliche Berlin-Besucher (2 bis 3 Tage). In Europa sind Deutsche, Franzosen und Italiener die häufigsten Reisemobilisten, beliebtestes Reiseziel ist Deutschland.

Die Gewinnung dieser touristischen Zielgruppe ist in mehrfacher Hinsicht für den Bezirk interessant. Viele gelten als Individualisten außerhalb des Massentourismus, häufig mit höherem Bildungsstand. Wenn sie vorrangig „erlebnisnahe Stellplätze“ bevorzugen, wird damit ihr Interesse an Teilhabe an städtischer Kultur, Alltagsleben, Shopping und Flanieren signalisiert. Zudem handelt es sich um ein kaufkräftiges Tourismussegment, was allein schon durch die hohen Anschaffungskosten für ein Fahrzeug plausibel ist. Nach einer Studie des BMWi von 2010 wurden beispielsweise auf ca. 21 Mio. Tagesausflügen rd. 1,3 Mrd. € ausgegeben, Tendenz steigend.

87 Prozent der Wohnmobilreisenden gehören zur Altersgruppe von 40 bis 69 Jahren. Für den Bezirk erschlosse sich über die Stellplatzgebühren (bis ca. 20 €/Tag) bzw. Abgaben von Stellplatzbetreibern eine zusätzliche Einnahmequelle. Ausgaben für Tanken, Shopping, Gastronomieaufenthalte und Besuche von Sehenswürdigkeiten würden zum Teil auch Pankow zugute kommen.

Wohnmobiltouristen präferieren eine gute Erreichbarkeit ihres Stellplatzes, eine ruhige und sichere Lage, die Nähe zum ÖPNV und zu touristischen Anziehungspunkten. Darum spielt die Zentrumsnähe eine wichtige Rolle. (Ein Beispiel dafür ist die "Reisemobilstation Berlin-Mitte" mit 50 Stellplätzen in der Weddinger Chausseestraße nahe des Mauerwegs.)

Die Einrichtung eines Stellplatzes ist eine vergleichsweise preiswerte touristische Infrastrukturmaßnahme: Neben einer geeigneten ebenen Fläche empfiehlt der Deutsche Tourismusverband (DTV) einen Stromanschluß, einen Frischwasserzugang und Abwasserentsorgung mittels einer Ver- und Entsorgungsanlage (V+E). Zusätzlich sind ein Internetzugang und touristische Informationsangebote (Infostelltafel) wichtig. Immer häufiger werden Toiletten und Duschen angeboten. Sie sind aber keine Investitionsvoraussetzung, da Wohnmobile bei vorhandener V+E autark sind. Bei der Prüfung auf Standorteignung kann auf die "Planungshilfe für Wohnmobilstellplätze in Deutschland" des DTV zurückgegriffen werden.

Als Kurzreiseplätze und Wohnmobilhäfen werden vom DTV Stellplatzanlagen mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen bezeichnet, wobei letztere über eine gehobene Ausstattung ausschließlich für Wohnmobile verfügen. Als geeignete Flächen könnten in Pankow beispielsweise Rand- und Restflächen von Gewerbegebieten im Siedlungsbereich außerhalb von Industrieflächen in Frage kommen. Die Einrichtung von festen Wohnmobilanlagen nach den DTV-Vorgaben lohnt sich bereits ab zwei Stellflächen. Sie bieten Chancen, mit vergleichsweise geringem Aufwand diese aktive kulturinteressierte und kaufkräftige Touristengruppe für Pankow zu erschließen.